

**Schriftlicher Bericht**  
**Ausschuss: Soziales**

**Betreff:**

*Jugendbeteiligung in der Steiermark*

**zu: TOP 15**

- 1991/1, Jugendbeteiligung in der Steiermark (Selbstständiger Antrag)

Der Ausschuss "Soziales" hat in seiner Sitzung vom 25.06.2013 über den oben angeführten Gegenstand die Beratungen durchgeführt.

**Begründung:**

Demokratie lebt ganz wesentlich davon, dass sich Menschen einbringen, mitreden und mitbestimmen können. Erst durch demokratische Partizipation wird die Chancengleichheit bei der Vertretung von Interessen möglich.

Vor allem für Jugendliche wird es zunehmend wichtiger, von Anfang an in demokratische Prozesse involviert zu sein, um letztlich Demokratie in ihrer Vielfalt auch zu erlernen.

Das Land Steiermark hat sich in seiner Jugendstrategie mit dem Thema Partizipation einen Schwerpunkt gesetzt und gerade deswegen ist es nötig, Jugendbeteiligung auch in der gesamten Steiermark - vor allem in den Regionen und Kommunen - greifbar zu machen. Der Jugendlandtag kann hier nur die Spitze der Beteiligungsmöglichkeiten darstellen, RJM und vor allem auch Gemeinden bieten perfekte und wichtige Anknüpfungspunkte für Jugendbeteiligung und verschiedenste Projekte dazu.

Best-Practice-Beispiele für verschiedenste Formen der Jugendbeteiligung gibt es mehr als genug. Egal ob in den Fachstellen des Landes oder in den Gemeinden - runder Tisch, Jugendgemeinderat und regionale Plattformen zur Jugendbeteiligung sind hier nur ein paar ausgezeichnet funktionierende Beispiele. Das Land sollte sich zur Sicherstellung der Möglichkeiten von Jugendpartizipation bis auf die kleinste Verwaltungsebene bekennen und dementsprechende Schritte einleiten.

Der Ausschuss "Soziales" stellt den

**Antrag**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Steiermärkische Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag Steiermark ein Konzept zur Jugendbeteiligung in der Steiermark vorzulegen welches sicherstellt, dass ein Anreizsystem bezüglich Jugendbeteiligung für Steirische Gemeinden enthalten ist und dass über die regionalen Jugendmanagements obligatorische Jugendplattformen geschaffen werden.

Der Obmann:  
LTAbg. Klaus Zenz

Der Berichterstatter:  
LTAbg. Maximilian Lercher